

Text

1480 Arbeit und existenzsichernde Löhne sind die Voraussetzung für ein von
1481 staatlichen Hilfeleistungen unabhängiges Leben.

1482 Der bis Ende 2019 auch in Köln positive Konjunkturtrend wurde durch die
1483 weltweite Corona-Pandemie schlagartig beendet. Viele Menschen sind von
1484 Einkommensverlusten, zum Beispiel durch fehlende Aufträge oder durch
1485 Kurzarbeit, betroffen oder müssen gar den Verlust ihres Jobs oder eine
1486 Insolvenz fürchten. Bisher ist es schwierig, eine Prognose für die weitere
1487 Entwicklung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation für Köln als
1488 Folge der Corona-Krise zu wagen. Es zeigt sich aber schon jetzt, dass die
1489 Krise für einige Branchen besonders herausfordernd ist – insbesondere die
1490 Bereiche Gastronomie, Kultur und Einzelhandel, aber auch gemeinnützige
1491 Organisationen und Kleinunternehmer*innen leiden finanziell unter den
1492 notwendigen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und bedürfen gezielter
1493 Unterstützung.

1494 Schon vor der Corona-Pandemie blieben zu viele Menschen chancenlos auf dem
1495 Arbeitsmarkt und der Anteil von Zeitarbeit und prekären
1496 Beschäftigungsverhältnissen stieg weiter an. Diese Arbeitsmarkttrends und
1497 die Auswirkungen der Corona-Pandemie können zu gesellschaftlicher
1498 Ausgrenzung der betroffenen Menschen führen, da Teilhabe aufgrund der
1499 geringen zur Verfügung stehenden Geldmittel stark eingeschränkt ist. Davon
1500 betroffen sind insbesondere langzeitarbeitslose Menschen, von denen etwa
1501 die Hälfte in Köln hat kaum eine Chance auf eine reguläre Beschäftigung
1502 hat.

1503 Unsere Grüne Vision für Köln

1504 Wir wollen ...

1505 • dass die Stadt Köln als gute Arbeitgeberin Vorbild für soziale Standards,

1506 • Gesundheitsschutz

1507 und gute Arbeit ist.

1508 • auch auf kommunaler Ebene

1509 • (Streichung: die bundespolitischen Trends auf)

1510 den Arbeitsmarkt gestalten und den Menschen Zugang zu Beschäftigung ermöglichen.

1511 • uns auf allen Ebenen für gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne sowie
1512 Gleichstellung und Mitbestimmung in den Betrieben stark machen.

1513 Unsere Grünen Erfolge in Köln

1514 Wir haben ...

- 1515 • dafür gesorgt, dass der Rat der Stadt Köln das
1516 Beschäftigungsförderungsprogramm „Kommunales Programm für Arbeit und
1517 Beschäftigungsfähigkeit“ (KomProArBeit) beschlossen hat, mit dem Menschen
1518 in Beschäftigung gebracht werden und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
1519 ermöglicht wird.
- 1520 • uns für die Schaffung von Beschäftigungsverhältnissen für
1521 langzeitarbeitslose Menschen bei der „Kölner Gesellschaft für Arbeits- und
1522 Berufsförderung“ (KGAB) eingesetzt, deren Schwerpunkt ältere Arbeitslose
1523 sind.
- 1524 • die KGAB durch eine Kapitalzuführung aus dem Stadthaushalt gestärkt und
1525 die Auftragsvergabe an die KGAB seitens der städtischen Ämter und
1526 Einrichtungen unter Nutzung der Inhouse-Fähigkeit gestärkt.

1527 Unsere Grünen Ziele für Köln

1528 Wir werden ...

- 1529 • für die Beschäftigten der Stadt Köln – wo möglich und von den
1530 Arbeitnehmer*innen gewünscht – eine Option zum vermehrten Homeoffice
1531 prüfen.
- 1532 • über den Beirat und die Trägerversammlung des Jobcenters darauf hinwirken,
1533 dass Eingliederungsmaßnahmen und -vereinbarungen so gestaltet werden, dass
1534 eine Unterschreitung des notwendigen Existenzminimums durch Sanktionen
1535 unterbleibt.
- 1536 • das Beschäftigungsförderungsprogramm KomProArBeit weiter stärken, damit
1537 mehr langzeitarbeitslose Menschen in Beschäftigungsverhältnisse kommen und
1538 damit am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
- 1539 • die Strukturen der unabhängigen Kölner Erwerbslosenberatungsstellen (EBZ)
1540 und Arbeitslosenzentren (ALZ) erhalten, ihre wichtige Arbeit unterstützen
1541 und uns bei der Landesregierung für eine Fortführung der Förderung der
1542 bisherigen Arbeitsschwerpunkte über 2020 hinaus einsetzen.
- 1543 • uns dafür einsetzen, dass zielgruppenspezifische Maßnahmen zur Förderung
1544 von Frauen*, „People of Color“ und Nichtakademiker*innen verstärkt werden.
- 1545 • mehr Arbeitsverhältnisse für Menschen mit Behinderungen fördern und uns
1546 für die verstärkte Förderung von Inklusionsbetrieben einsetzen.
- 1547 • reguläre Arbeitsplätze in normalen Unternehmen statt in Werkstätten für
1548 Menschen mit Behinderung schaffen, wobei die Kölner Stadtverwaltung und
1549 die stadt eigenen Betriebe hier mit gutem Beispiel vorangehen sollen.
- 1550 • die seit vielen Jahren bewährten städtischen Teilprogramme „Win-Win für
1551 Köln“ (Qualifizierung und Beschäftigung von langzeitarbeitslosen jungen
1552 und älteren Menschen) und „Wir im Quartier“ (Struktur- und
1553 Beschäftigungsförderung) ausweiten.